

Stadtbesichtigung Heidelberg

1. Herkulesbrunnen

Wir haben unsere Stadttour damit begonnen, dass wir zum Herkulesbrunnen gegangen sind. Der Herkulesbrunnen steht vor der dem Rathaus am Marktplatz in der Altstadt in Heidelberg und wurde in den Jahren 1705/1706 fertiggestellt. Nach dem Ende des Pfälzischen Erbfolgekrieges, nach der Zerstörung vieler Gebäude und dem Ermorden von vielen Einwohnern, schickte der Kurfürst Johann Wilhelm Pläne nach Heidelberg um die Stadt wieder zu errichten. Heidelberg hatte um die 150 Einwohner zu verzeichnen und deswegen waren Wilhelms Pläne nicht möglich umzusetzen. Dennoch, im Jahr 1703 beauftragte die Stadt Heidelberg den Bildhauer Johann Martin Laub einen Brunnen vor dem Rathaus zu errichten, in dem mittig eine Herkulesfigur steht. Die Herkulesfigur, steht für den Dank und soll für den Wiederaufbau der Stadt anspornen.



2. Heiliggeistkirche

Die Heiliggeistkirche ist die größte und bedeutendste Kirche in Heidelberg. Sie steht inmitten in der Heidelberger Altstadt beim Marktplatz. Die gotische Kirche ist aus Sandstein aus den Neckartälern gebaut und enthält ein Dach und eine Turmhaube aus der Barock-Epoche.

Die Kirche wurde von 1398-1515 errichtet als Grablage der Kurfürsten von der Pfalz und als repräsentatives Gotteshaus der kurpfälzischen Residenzstadt geplant. Zwischen 1706 und 1936 war die Kirche in zwei Teile eingeteilt. Das Langhaus war



protestantisch und der Chor katholisch. Seit 1936 gehört die gesamte Kirche zur evangelischen Landeskirche.

3. Das Heidelberger Schloss:

Das Heidelberger Schloss war eine Station unseres Stadtrundgangs am Tag unserer Ankunft in Heidelberg. Den Weg aus dem Tal bis oben zur Burg haben wir zu Fuß zurück gelegt. Da wir keinen Guide hatten der uns Informationen über die Burg und über die Umgebung gab, hat sich unsere Gruppe darum bemüht dies so gut wie möglich zu tun. Während der Erkundung der Burg wurden kleine Stopps eingelegt, um kurze Informationen zur Burg zu geben und Fragen zu beantworten.

Hier ein Überblick der Informationen über das Heidelberger Schloss:

Die Existenz des Heidelberger Schlosses, bzw. der Burg, kann, genau wie die Existenz der Stadt Heidelberg selbst, bis ins frühe 13. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Der Bau der Burg wurde von Konrad dem Staufer gegen Ende des 12. Jahrhunderts in Auftrag gegeben. Seitdem wurde die Burg von zahlreichen europäischen Herrschern belehnt und war bis zu seiner Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg, gegen Ende des 17. Jahrhunderts, die Residenz der Kurfürsten von der Pfalz. Vor allem für touristische Zwecke wurde das Schloss späterhin, nach zahlreichen Wechseln der Besitzer, noch restauriert. Nachdem die Burg mehrmals zerstört wurde, wurde die Restauration nach einem Brand im Jahr 1764 aufgegeben.

Die Burg wird auch als Wahrzeichen für die Epoche der Romantik gesehen, was ebenfalls ein Grund ist weshalb sie heute zu den meistbesuchten Touristenattraktionen Europas gehört.

In der Burg selbst haben wir das drittgrößte Weinfass der Welt besichtigt, was ein unglaubliches Fassungsvermögen von 221.726L hat. Wir haben ebenfalls das Deutsche Apothekenmuseum besichtigt, wo wir Einblicke in die Geschichte der Pharmazie von der Antike bis ins 21. Jahrhundert bekommen haben. In der Ausstellung werden diverse Stoffe und Methoden gezeigt, wie der Mensch sich über die Jahre die Heilkräfte der Natur zu Nutze gemacht hat. Außerdem haben wir gegen Ende des Rundgangs die wundervolle Aussicht über die Altstadt Heidelberg genossen, um schöne Klassenfotos zu schießen.



4. Die Alte Brücke:

Nachdem wir das Apothekmuseum im Heidelberger Schlosshof besucht haben, begaben wir uns zu der Alten Brücke. Die Alte Brücke wurde Ende des 12. Jahrhunderts oder Anfang des 13. Jahrhunderts, nach der planmäßigen Stadtgründung Heidelbergs, über den Neckar erbaut. Die Brücke verbindet die Altstadt mit dem östlichen Ende des Stadtteils Neuenheim. Die ersten fünf aus Holz bestehenden Brücken wurden jeweils durch Eisgang zerstört. Die sechste Brücke bestand aus Steinpfeilern, auf denen ein Holzbau errichtet wurde. Dieser Holzbau wurde wieder durch Eisgang zerstört. Die siebte hier errichtete Brücke wurde von einem gewissen Matthäus Merian verewigt und wird deshalb auch Merian-Brücke genannt. Diese wurde im Pfälzischen Erbfolgekrieg durch die Franzosen gesprengt. Die achte Brücke wurde wieder erbaut, doch diese wurde durch Eishochwasser zerstört.



Die neunte und heutige Brücke, auch Karl-Theodor Brücke genannt, wurde stabiler gebaut indem man die Pfeiler höher baute und die gesamte Brücke aus Stein baute.

Die Alte Brücke trägt zwei Statuen, die einmal Karl Theodor und einmal die römische Göttin der Weisheit Minerva beinhalten.



Karl Theodor



Minerva

Ab dem 17. Jahrhundert war im nördlichen Wachturm ein Affe angebracht. Der Turm sollte vor allem Angst ausüben, wobei der Affe nur Spott verbreitete. Da er sich an sein Hinterteil fasst, soll dies der «kurpfälzische Gruß» sein. Ab dem Affen galt auch die kurpfälzische Macht.

Der heutige Brückenaaffe aus Bronze wurde 1979 aufgestellt.



Heidelberger Brückenaaffe

5. Marktplatz

Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben wir uns auf den Weg zum Marktplatz gemacht, welcher sich in der Altstadt befindet. An diesem Platz steht die Heiliggeistkirche an dessen Platz im 13. Jahrhundert eine romantische Basilika stand welche vermutlich durch einen Brand zerstört wurde. Demnach wurde dann 1398 die noch heute bestehende Heiliggeistkirche errichtet.



Im Jahre 1441 wurde dann eine Bibliothek in die Kirche eingebaut, welches ein Auftrag von Ludwig III war, wo hauptsächlich Bücher für den Erhalt der Geschichte gelagert wurden. Die Stadt konvertierte nach der Luther Reform zum Protestantismus welches bedeutet das auch die Kirche protestantisch wurde. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt dann wieder von den katholischen Truppen des damaligen Papstes Gregor XV zurückerobert und als Kriegsbeute wurde die gesamte Bibliothek nach Rom gebracht. Dies ist der Grund warum jene Bibliothek heute italienisch ist und nicht mehr deutsch. Nach dem Erbfolgekrieg wurden schwere Schäden an der Kirche entdeckt. Nach der Restauration wurde zudem eine Trennmauer in der Kirche errichtet um den evangelischen und den katholischen Teil der Kirche zu trennen. Heutzutage steht die Kirche komplett der evangelischen Religion unter.

6. Apothekenmuseum

Zu der Besichtigung des Schlosses folgte die Besichtigung des Apothekenmuseums welches im Schloss zu finden ist. Es ist das einzige Museum seiner Art in ganz Deutschland. Während des Rundganges bekommt man in jedem Raum neue Informationen über die Entwicklung der Heilkunde und Medizin vom 13 bis zum 21 Jahrhundert. Die Ausstellung zeigt zudem die unterschiedlichen Angehensweisen im medizinischen Bereich in verschiedenen Orten der Welt wie zum Beispiel der Orient oder die deutsche Medizinentwicklung.

